Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian.
Linz, 1871 Seite 192
Quelle:
Copyright:

von Preuenhueber in seinen Annales Styrenses benützt. Ueber Collinus ebendort in der Vorrede.

XI. 566. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 55 Blätter in 4°. Früherer Eigenthümer Ludwig von Losconyi.

Chronik von Zürch. Ueberschrift: Diss ist die Cronick die da seith von der Ehrwürdigen Statt Zürich und von den Schlossen in den Landen und von den Alten und Nüwen Krügen und hept also an: Es was ein Graufe gesessen bey Brugge dem Stettlin da die are in die Lintmagt gath etc. Sie beginnt mit dem Jahre 1277 und geht bis 1420. Auf der innern Seite des Umschlagblattes steht am obern Rande: Diese Zürrichische Cronikh ist mir Praelaten zu St. Florian Johann Georg verehret worden von dem Herrn Ludwig von Losconi den 1. Juli 1750.

XI. 567. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 47 Blätter in 4°. Alter Eigenthümer Stift St. Florian.

Compendium Laureati Passavii des Lob-Ehrwürdigen Passau kurze Beschreibung. Anfang: Nach Erschaffung der Welt da man zehlet 3992 haben etc. Die Chronik schliesst mit dem Tode des Bischofs Urban von Trenpach 1598. Sie ist in Prosa geschrieben.

XI. 568. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 104 Blätter in 4°. Alter Eigenthümer Stift St. Florian.

Reimchronik von Passau. Nach Urban von Trenbach gest. 1598 wird Bischof Wenzel von Thun besungen, der 1664 zur bischöflichen Würde erhoben wurde. Vergleiche XI. 550.

XI. 568 A. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 110 Blätter in 4°. Altes Eigenthum St. Florians.

Einer Löblichen Bruederschaft S. Sebastiani alhie zu St. Florian Einnemmens und Aussgebens von Anno 1637—1664.

XI. 569. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 18 Blätter in 4°. Ursprünglicher Besitzer Mathias Gan de Rochlitz.

Calendarium cum suis Canonibus et Tabulis. Am Schlusse Bl. 18^{a} heisst es: Explicit Kalendarium hoc cum suis canonibus et tabulis Wienne compositum per Reverendum Magistrum Johannem Gmünd Canonicum Ecclesie S. Stephani ibidem in Laa quoque plebanum. Rescriptum per Mathiam Gan de Rochlicz Anno 1461. Bl. 18^{b} und die folgende Umschlagseite enthalten eine Beschreibung der 12 Monate in oekonomischer und sanitärer Beziehung von späterer Hand. Der Codex ist nett geschrieben und hie und da verziert. Er ist angezeigt im 41. Bde. der Wiener Jahrbücher der Literatur. Anz. Bl. Seite 28.

XI. 570. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 209 Blätter in 4°. Altes Eigenthum des Klosters Wiblingen.

Gründliche Beschreibung des Fuggerischen Geschlechtes, wie dasselbe Anno 1370 in die Statt Augspurg khommen und darin an allen